

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 10

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKTUALITÄTEN

EX MONTIBUS SALUS

Aus den Bergen kommt Heil – unter dieser Devise steht der internationale Kongress, der vom 17. bis 20. Oktober in Lugano und Locarno sich mit dem vielschichtigen Thema *Der Mensch im Klima der Alpen* befasst. Anliegen dieses bioklimatologischen Kongresses ist es, wie wir dem Geleitwort Bundesrat Tschudis, des Ehrenpräsidenten der Veranstaltung, entnehmen, neue Erkenntnisse zu vermitteln, das Wissen auf diesem Gebiete – der Bedeutung des Heilklimas der Alpen für die Medizin – zu erweitern und Gelegenheit zu bieten, die mannigfachen Probleme unter Wissenschaftlern der Physiologie und der Medizin, der Meteorologie und der Bioklimatologie zu diskutieren. Der Arzt soll über die Möglichkeiten einer prophylaktischen oder therapeutischen Kur in den Alpen orientiert werden. Reich gedeckt ist die wissenschaftliche Tafel dieser für die Gesundheit und das Wohlergehen der Bevölkerung wichtigen Veranstaltung. Rund 30 Vorträge von berufenen Kapazitäten auf diesen Gebieten stehen auf dem Programm, das zur Hauptsache im Pavillon Conza in Cassarate-Lugano, am 18. Oktober aber im Kongressaal von Locarno vor sich geht. Kein Zweifel, dass dieser bedeutsamen internationalen Tagung auch ein nicht zu unterschätzendes touristisches Interesse zukommt.

KONGRESSE VON INTERNATIONALEM AUSMASS

Neben dem Internationalen Bioklimatologen-Kongress «Der Mensch im Klima der Alpen» vom 17. bis 20. Oktober in Lugano und Locarno sei hier kurz auch noch auf einige weitere Fachkongresse von internationalem Format hingewiesen. Für die Tage vom 15. bis 15. Oktober lädt Genf zu einer Internationalen Amateur-Cinéasten-Tagung ein, die unter dem Zeichen der «Cigogne d'or», des goldenen Storches, steht und sich in der Salle Casemates abspielt. Ebenfalls in Genf wird in der Zeit vom 18. bis 28. Oktober zum elften Male die Internationale Arbeitsstatistiker-Konferenz abgehalten, und Lausanne empfängt am 23. Oktober die führenden Giessereifachleute zum Internationalen Giessereikongress, der bis 25. Oktober dauern wird. Am 26. Oktober sodann versammeln sich ebenfalls in Lausanne die Psychanalytiker romanischer Sprache zu einem zweitage beanspruchenden Kongress.

GROSSES VERKEHRSMEETING IN LUZERN

Vier Tage dauert auch dieses Jahr der Luzerner Kurs für Fremdenverkehr, der nun bereits zum 17. Mal als eine von Stadt und Verkehrsleitung Luzern organisierte Veranstaltung unter internationaler Referentenbeteiligung in den Tagen vom 8. bis 11. November durchgeführt wird. Sein Zweck wird so umschrieben: Erarbeiten von Übersichten über die gegenwärtige Lage und die nächste Zukunft im Fremdenverkehr; Förderung des Verständnisses für wichtige Vorgänge und Zusammenhänge im Tourismus; Kontaktnahme mit Referenten und Kursbesuchern aus branchengleichen und -verwandten Betrieben; Vermittlung wertvoller Hinweise zur Auswertung in der Praxis; Pflege der menschlichen Beziehungen unter Kollegen. Dem überaus weit gespannten Problemkreis, der sich unter diesen Aspekten eröffnet, dient in der Schweizerischen Hotelfachschule (dem ehemaligen Hotel Montana) ein Dutzend Vorträge, gehalten von kompetenten Fachleuten des Verkehrswesens verschiedenster Sparten (Tourismus, Reisebürogewerbe, Verkehrswerbung, Luftfahrt, Sport, Ferien- und Freizeitgestaltung, Personalführung usw.). Die Eröffnungs-matinee am 8. November im Rathaus am Kornmarkt intonierte das reichhaltige Kurspensum nach Begrüßungs- und Orientierungsansprachen von Stadtpräsident Paul Kopp und Verkehrsdirектор Dr. Othmar Fries mit einem Vortrag von Prof. Dr. Paul Risch, dem Leiter des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr der Universität Bern und Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, über «Wachstumstheorie und Fremdenverkehr».

KLEINER RUNDGANG DURCH AUSSTELLUNGEN

Mode, Wohnen, Haushalt: das sind Ausstellungsthemen, die jährlich mit einer traditionsgebundenen Regelmässigkeit auf dem Plan erscheinen. So

in Genf, wo vom 27. Oktober bis 6. November im Palais des Expositions der Salon des Arts ménagers, die Ausstellung «Haushalt und Wohnen» gezeigt wird. So auch in Bern, wo der augenfällige Kurzname «Mowo» längst als Aushängeschild für die Ausstellung für Mode, modernes Wohnen und neuzeitliches Haushalten durchschaut ist. Im Berner Ausstellungs-kalender trägt sie einen besondern, auch touristisch nicht belanglosen Akzent. Dieses Jahr speziell, denn als 20. Veranstaltung ihrer Art wird die «Mowo» vom 10. bis 20. November ihren Jubiläumscharakter mit einer Schau gewerblicher Neuheiten und Verbesserungen und mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm unterstreichen. Dem Handel und Gewerbe im allgemeinen verschreibt sich die «Exposition commerciale et artisanale», der die Neuenburger Uhrenstadt Le Locle vom 11. bis 18. Oktober ihren Rathausplatz einräumt. Spezialthemen werden ausstellungsmässig abgewandelt in der Schulwarte in Bern, wo die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer vom 22. Oktober bis 2. November eine interessante Ausstellung «Ungegenständliches Gestalten» präsentiert, verbunden mit einer Tagung dieser Gesellschaft am 29. Oktober; ferner in den Züspahallen in Zürich, wo vom 21. bis 24. Oktober zum viertenmal der Schweizerische Caravan-Salon in die Reize und Geheimnisse des Campinglebens, des Tourismus im rollenden Ferienheim, in alle die vielfältigen Dinge um Wohnanhänger, Mobilheime, Boote, Zelte samt allem Zubehör Einblick zu gewähren bestrebt ist. Ein anderes verlockendes Sondergebiet schafft sich am 29. Oktober am Bürkliplatz in Zürich wiederum auf sechs Zürichseeschiffen ein: die Zürcher Weinausstellung, die unter dem Namen «Expovina» bis zum 12. November ihre bisher schon reichlich bewiesene Anziehungskraft zum elften Male bewähren wird. Vom kulinarischen zum musicalischen Geist: Die Stadtbibliothek Solothurn zeigt vom 23. Oktober bis 13. November eine Autographensammlung prominenter Musiker und im besondern Manuskripte des Solothurner Komponisten Richard Flury, der dieses Jahr sein sechstes Lebensjahrzehnt vollendet hat und als Schöpfer bemerkenswerter Bühnen-, Chor-, Orchester- und Kammerwerke solcher jubilarischer Ehrung durchaus würdig ist.

UHREN UND SCHMUCK – DIESMAL IN ZÜRICH

Genf ist die Geburts- und traditionelle Heimatstadt der Ausstellung «Montres et Bijoux». Denn in Genf ist diese Institution bei Anlass der Zweitausendjahrfeier der Stadt im Jahre 1942 begründet worden. Und hier hat sie immer mehr tonangebende Bedeutung für die Uhren- und Schmuckmode erlangt und namentlich in den letzten fünf Jahren auf allen Gebieten dieses für unser Land wichtigen Industriezweiges grossen Einfluss gewonnen. Einmal nur hat sie in diesem ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens ihre Geburtsstadt verlassen; das war im Expo-Jahr 1964, wo sie freundig össisch nach Lausanne übersiedelte. Und nun ist sie wiederum auf die Wanderschaft gegangen: Vom 15. bis 30. Oktober ist diese Schau im Helmhause in Zürich eingelagert, und gewiss wird die zentrale Lage der Limmatstadt dem Zuspruch von nah und fern nur förderlich sein. Er wird sich lohnen – lebt sie doch der Bestimmung nach, dass alle Ausstellungsgegenstände neue Kreationen sein müssen, die bei dieser Gelegenheit zum erstenmal gezeigt werden. Und da der Vereinigung «Montres et Bijoux» die bekanntesten Vertreter der Uhren- und Schmuckbranche angehören und die Kandidaten vor ihrer Zulassung ihr hohes Niveau auf dem Gebiet der künstlerischen Kreation bewiesen haben müssen, ist Gewähr geboten für eine der Präsentation würdige Qualität. In der Woche vor der Eröffnung wird traditionsgemäss in Genf der vom Genfer Stadtrat geschaffene «Preis der Stadt Genf» vergeben. Alle für den Wettbewerb angefertigten Modelle auf den Gebieten der Uhr, des Schmucks und auch der Emailarbeiten werden an der Ausstellung gezeigt, und so bietet sich Gelegenheit, die avantgardistischen Modelle der besten Schmuckschöpfer der Welt kennen zu lernen. Dieses Jahr haben von den 980 Entwürfen aus 15 Ländern deren 59 die Wahl überstanden und damit den Weg zur Ausstellung gefunden – ein Zeichen, wie strenge Massstäbe von der internationalen Jury angelegt werden.

AMERIKA – GAST DER OLMA IN ST. GALLEN

Vor einem Jahr ist auch die grosse Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, die «Olma» in St. Gallen – wie vordem schon der Comptoir in Lausanne –, dazu übergegangen, einem Gastland Ausstellungsraum zu gewähren. Letztes Jahr war es Frankreich; heuer wird den Vereinigten Staaten von Amerika Gastrecht in der «Olma» geboten, die vom 13. bis 25. Oktober ihr bedeutsam erweitertes Messegelände auf dem Brühl und im St.-Jakobs-Areal mit ihrer vielgestaltigen und reichhaltigen Schau belegt. Die vom amerikanischen Landwirtschaftsdepartement betreute Gastausstellung wird verschiedene typische Produkte aus den Vereinigten Staaten präsentieren. Im «Olma»-Restaurant werden Spezialitäten der amerikanischen Gastronomie serviert, und der 14. Oktober soll als «american day» dieser gehaltvollen Bereicherung der Land- und Milchwirtschaftsmesse ihr offizielles Gewicht markieren. Durch die neu gebauten, permanenten und halb permanenten Pavillons, die zum Teil von der Expo in Lausanne übernommen wurden, hat die «Olma» ein neues Gesicht erhalten. Neu ist beispielsweise die über einen Durchmesser von 35 Metern verfügende Arena für die Tierdemonstrationen, deren Zuschauerstufen bis 3000 Personen Raum gewähren. Hier wird an den beiden letzten Tagen (22./23. Oktober) auch eine Schweizerische Hundeschau der Sennen- und Bernhardinerhunde ihr Sonderinteresse finden. Eine Neuerung bildet ferner die Nutzviehauktion, die sich den bisherigen, nicht dem Verkauf der ausgestellten Tiere dienenden Viehschauen nun künftig angliedert. Eine innere Neugestaltung strebt darnach, der «Olma» den einheitlichen Messecharakter rein zu erhalten und sie der jahrmärktlichen Note zu entkleiden. Sie hat diese Note auch gar nicht nötig – bietet doch der St.-Galler Herbstjahrmarkt, der zur selben Zeit (vom 14. bis 25. Oktober) stattfindet, die Gelegenheit, jahrmärktliche Gelüste zu befriedigen.

INTERNATIONALE FACHMESSEN

Der Name «Ilmac» prangt bereits zum dritten Male über dem Eingang zu den Mustermesshallen in Basel. Der Fachmann weiss: das ist der Rufname der Internationalen Fachmesse für Laboratoriumstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie, die vom 17. bis 22. Oktober nicht nur die Besucher der Ausstellung, sondern auch die Teilnehmer an der gleichzeitig zur Durchführung gelangenden Internationalen Fachtagung für die genannten chemischen Dikasterien in Basel zusammenführt. Gegenüber der letztjährigen Fachmesse ist wiederum eine Erweiterung des Ausstellungsräumes notwendig geworden; auf 25 000 Quadratmetern Fläche werden diesmal Erzeugnisse aus 17 Ländern zur Schau gestellt. Das übersichtlich gegliederte, den neuesten Stand der Technik wider spiegelnde Angebot bestimmt den Charakter dieser Fachmesse, die in Basel als dem Zentrum der chemischen Industrie am richtigen Ort ist. Zur gleichen Zeit wird übrigens, angeregt durch den Erfolg der beiden ersten Fachmessen und Fachtagungen, ebenfalls in den Mustermesshallen das erste Schweizerische Treffen für Chemie durchgeführt, das zugleich die 70. Veranstaltung der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Technik darstellt. So wird sich ein fruchtbare Gedankenaustausch der in Industrie und Forschung tätigen Chemiker mit den Herstellern der Instrumente, Apparate und Ausrüstungen entwickeln können. Eine repräsentative Übersicht über die internationale technische Entwicklung im Sektor ölhydraulischer und pneumatischer Elemente und Zubehörteile wird vom 3. bis 8. November in den Züspa-Ausstellungshallen in Zürich die Internationale Fachmesse für Ölhydraulik und Pneumatik vermitteln. In mindestens 125 Ausstellungständen gelangen hier die Erzeugnisse von rund 300 schweizerischen, europäischen und überseeischen Lieferwerken der genannten Fachgebiete zur Darstellung. So wird in diesen Tagen die Limmatstadt zum Treffpunkt einer weltweiten technischen Interessenz werden, was auch einen beachtlichen touristischen Akzent bedeutet.

FÜR HUNDEFREUNDE

Abgesehen von der Schweizerischen Hundeschau der Sennen- und Bernhardinerhunde, die auf der neuen Arena der «Olma», Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, in St. Gallen am 22. und 23. Oktober

durchgeführt wird, findet der Hundefreund im Terminkalender unseres Berichtsmonats noch zwei andere Sonderveranstaltungen gesamtschweizerischen Formats. Da ist einmal, allerdings am selben Wochenende vom 22./23. Oktober, die Schweizerische Militärhundeprüfung, die sich das rührige Bodenseestädtchen Kreuzlingen gesichert hat. Zwei Wochen später sodann, am 5./6. November, treten die tüchtigsten Schäferhunde des Landes in Thun zur Siegerprüfung des Schweizerischen Schäferhund-Clubs an. Diese jährlich wiederkehrende Prüfung verspricht eine höchst interessante Veranstaltung zu werden. Ist doch der deutsche Schäferhund, mit dessen planmässiger Züchtung um die Jahrhundertwende begonnen wurde, in seiner Eignung als Gebrauchs- und Diensthund unerreicht. Seine Verwendung bei der Polizei, bei der Grenzwacht und beim Militär hat ihm ein grosses Arbeitsgebiet erschlossen. So hat er namentlich auch als Lawinenhund seine einzigartige Tüchtigkeit bewiesen. Vorzüglich eignet er sich sodann als Sanitäts- und Blindenführhund, und im Zivilschutz versieht er seinen Dienst als sogenannter Katastrophenhund im Aufsuchen von verschütteten Personen. Aber auch wo seine Anlagen als Schutz- und Suchhund nicht voll ausgenützt werden, erweist er sich als zuverlässiger Wächter von Haus und Hof oder einfach als treuer Familien- und Begleithund. An dieser Siegerprüfung des Schweizerischen Schäferhund-Clubs, der in rund 60 Ortsgruppen über 5500 Mitglieder zählt, die besten Hunde dieser Rasse an der Arbeit zu sehen, wird ein einzigartiges Erlebnis sein.

HERBSTMESSEN – VOLKSFESTE

Die Bénichons, aus kirchlichem Ursprung hervorgegangen, sind messeartige und folkloristisch getönte Volksfeste verschiedener westschweizerischer Gegenden. So wird auch im freiburgischen Sommer- und Winterkurort Châtel-St-Denis im Hochtal der Veveyse am 16. Oktober in herkömmlichem Rahmen Bénichon gefeiert. – Eine durchaus lokale Herbstmesseveranstaltung, darum aber doch nicht minder von touristischem Reiz, ist der Comptoir von Château-d'Œx, die vom 27. bis 30. Oktober zur Durchführung gelangende Herbstmesse des waadtländischen Hauptortes des Pays-d'Enhaut, der gleichfalls zu den beliebten Luftkurorten und Wintersportplätzen der welschen Schweiz gehört. Da pflegen die Handwerker mit ihren schönsten Erzeugnissen, die Geschäftswelt mit der Reichhaltigkeit ihrer Warenlager in verlockend ausgestalteten Ausstellungständen die Besucher zu überraschen. Die Bauern, von den Bergen zurückgekehrt, freuen sich, wiederum in die Dorfgemeinschaft sich einzufügen, und all dies findet seinen Ausdruck in einem belebten Dorffest, in dem sich das Pays-d'Enhaut, seine Bevölkerung und seine touristischen Gäste zu munterm Treiben vereinigen.

Eine grossangelegte Messeveranstaltung stellt die traditionelle Basler Herbstmesse dar, die vom 29. Oktober bis zum 15. November den Barfüsserplatz, den Petersplatz, die Mustermesshallen und die Rosentalanlage zu Schauplätzen eines bewegten Messelebens werden lässt. Eine besondere Note erhält die ausgedehnte Verkaufs- und Vergnügungsbudenstadt durch die ebenfalls zum festen Bestand dieser Messe gewordenen zahlreichen Buch-, Textilien-, Keramik- und Porzellanauslagen auf dem Petersplatz und entlang der Universitätsbibliothek. Wenn zur Eröffnung am 29. Oktober altem Brauch gemäss die Glocken der Martinskirche erklingen, dann weiss ganz Basel und wer als Guest in der Stadt weilt, dass eine Folge angeregter Volksfesttage angebrochen ist.

WER IST DER BESTE KEGLER?

Am 20. Oktober wird sich, nach fast drei Wochen dauerndem Wettkampf in Bern, erweisen, wem die Palme gebührt, die sicherste Hand im Kegeln zu führen. Mehr als hunderttausend Kugelwürfe werden nötig sein, um in vier Kategorien den Titel des neuen Schweizer Meisters der Kegelclubs herauszukristallisieren. Über 1500 Kegler aus 250 Clubs nehmen an der alle zwei Jahre stattfindenden Schweizer Meisterschaft teil – ein Beweis, dass das Kegeln noch immer zu den in der Schweiz volkstümlichen Sportarten und Freizeitbeschäftigungen gehört. Was wiederum ein Zeichen dafür ist, dass eine solche Veranstaltung auf gesamtschweizerischem Plan auch ihre touristischen Aspekte nicht verleugnen darf.